

SWR2 Zeitwort

06.10.891:

Formosus wird Papst

Von Wolfgang Meyer

Sendung vom: 06.10.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Ich verkünde euch große Freunde!

O-Ton eines Kardinaldiakon:

„Annuncio vobis gaudium magnum...

Autor:

Das ist heutzutage ein gigantisches Medienereignis.

O-Ton eines Kardinaldiakon:

„Habemus Papam.

Autor:

Weil so eine Papstwahl eher selten vorkommt.

O-Ton:

„Buona serra!“

Autor:

Ganz anders im dunklen Jahrhundert der Papstgeschichte. Im:

Sprecherin:

Saeculum obscurum

Autor:

Das strenggenommen nicht 100, sondern gut 160 Jahre lang gedauert hat. Von 882 bis 1046.

O-Ton von Annette Grabowsky:

„Für diese gut 160 Jahre können 45 Päpste und Gegen-Päpste verzeichnet werden.“

Sprecherin:

Annette Grabowsky, Professorin für mittelalterliche Geschichte, Universität Tübingen.

O-Ton von Annette Grabowsky:

„15 davon wurden abgesetzt, 14 starben im Kerker im Exil oder wurden ermordet. Sieben Päpste waren zeitweilig vertrieben.“

Autor:

Die große Ausnahme: Formosus. Er kommt am 6. Oktober im Jahre des Herrn 891 auf den Papstthron – und er wird weder vergiftet oder erwürgt, noch erschlagen. Er entschläft im April 896. Ruhe in Frieden.

Musik:

Autor:

Von wegen Ruhe. Hollywoodproduzenten würden aus dem, was jetzt passiert, einen Horrorschocker machen.

Oder einen Mittelalter-Krimi.

Neun Monate nach dem Tod und zwei Päpste später lässt der amtierende Pontifex, Stephan VI., Formosus aus der Gruft zerren. Er lässt den halbverwesten Körper in päpstliche Gewänder hüllen, ihn auf dem Papstthron festbinden. Warum? Um ihm den Prozess zu machen.

Die Anklage: Verstoß gegen das so genannte Translationsverbot.

O-Ton von Annette Grabowsky:

„Mit diesem Wechsel vom Bistum Porto auf den Bischofsstuhl von Rom hatte Formosus ein altes Verbot missachtet, das schon im 4. Jahrhundert formuliert worden war. Laut diesem so genannten Translations-Verbot durfte kein Bischof das Bistum, für das er geweiht war, verlassen und in ein anderes wechseln.“

Autor:

Der tote Angeklagte äußert sich zu keinem der Vorwürfe und verliert den Prozess.

Den sterblichen Überresten werden sämtliche päpstliche Würden aberkannt, Stephan VI. gibt Befehl, dem Verurteilten die Schwur-Finger der rechten Hand abzuhacken.

Die Leiche lässt er in den Tiber werfen.

Allerdings bergen einstige Freunde die geschändeten sterblichen Überreste aus dem Fluss und begraben Formosus in aller Heimlichkeit.

Aber: Was sollte das alles?

O-Ton von Annette Grabowsky:

„Möglicherweise hielt Stefan VI. die Leichensynode ab, um sein eigenes Papstamt zu legitimieren. Er war nämlich vorher ebenfalls Bischof gewesen, hatte sich also ebenfalls des Bistumswechsels schuldig gemacht. Geweiht hatte ihn Formosus, und indem er dessen Weihen für ungültig erklärte, konnte er sich von diesem Makel befreien.“

Autor:

Einfache Rechnung: Formosus ist – rückwirkend – nie Papst gewesen ist, also ist Stephan – rückwirkend - nie Bischof gewesen. Und somit hat er nicht gegen das Verbot verstoßen.

Katholiken können die Vergangenheit verändern – ganz ohne Zeitmaschine.

Aber die Zukunft haben auch sie nicht im Griff.

Kurz nach dem Leichen-Prozess stürzt in Rom die Lateranbasilika ein. Ein Zeichen, sagen die Römer. Der Zorn Gottes kommt über uns. Sie stürmen den Lateran, und erwürgen Papst Stephan.

Musik:**Autor:**

Einer seiner Nachfolger wird Theodor II. heißen. Er rehabilitiert Formosus und lässt dessen Leiche feierlich und in allen Ehren in Sankt Peter bestatten. Aber: Wieder nichts mit Ruhe in Frieden. Im Jahre 904 wird ein gewisser Sergius III. zum Nachfolger Petri.

Formosus ist inzwischen seit acht Jahren tot – dennoch lässt auch Sergius die Leiche exhumieren. Anschließend wiederholt er – wenig originell – den Befehl Stephans VI.: Werft Formosus in den Tiber!
Angeblich verfährt sich die Leiche in Netz eines Fischers.

Musik:

Autor:

Viele Jahre später, auf einer Synode in Ravenna fällt der Beschluss:

Kommentar der Synode:

Niemals wieder soll ein Toter vor Gericht angeklagt werden!